ELLEN KEY SCHULE

Pestalozzi-Fröbel-Haus
STIFTUNG DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

Werkpädagogik mit Grundschülern

- eine Kooperation der ISS Ellen- Key -

mit 5 Grundschulen

- Otto-Wels-Grundschule
- Fichtelgebirge Grundschule
- Blumen Grundschule
- Spartakus Grundschule
- Justus-von-Liebig Grundschule

Vorwort

Seit 2006 führt das Pestalozzi – Fröbel – Haus in beteiligten Kooperationsschulen in Zusammenarbeit mit Lehrern und Schulleitungen werkpädagogische Projekte mit Klassen und Schülergruppen durch. Wir geben einführend einen Überblick über die Arbeit dieses Netzwerkes und beschreiben anschließend exemplarisch ein Kooperationsprojekt der Werkpädagogischen Klasse der ISS Ellen Key aus dem Schuljahr 2012/13:

Schüler der Ellen – Key – Schule als Praxisanleiter für Grundschulklassen. Ein Projekt der Werkpädagogischen Klasse mit fünf Grundschulen.

Im Verlauf der Zusammenarbeit des Pestalozzi – Fröbel – Hauses mit den beteiligten Schulen wurde ein Konzept der Werkpädagogik entwickelt, das auf folgenden Kernelementen gründet

- Teamarbeit von Klassenlehrer, Fachlehrern, Werkpädagogen und Sozialpädagoge hinsichtlich der Projektplanung, -gestaltung, -auswertung und der Curriculumentwicklung,
- Lernentwicklungsplanung und Lernentwicklungsauswertung,
- Praxisaufgaben, die eine Bedeutung für die Schülerinnen und Schüler, für die Schule oder das schulische Umfeld haben,
- die Beteiligung der Eltern.

In der Sekundarstufe haben sich die Werkpädagogischen Klassen an den Schulen zu der Produktionsschule **PiKaS** (Produktionsschule im Kooperationsverbund an Schulen) zusammengeschlossen. Der Verbund hat zum Ziel, die Werkpädagogik an Schulen zu entwickeln als einen Lernweg, der

- allen Schülern besondere Entwicklungschancen bietet, die an handlungsorientiertem Lernen interessiert sind und für die dieser Lernweg motivierende, anregende und leistungsfördernde Wirkungen hat,
- insbesondere dazu geeignet ist, einen Beitrag zur Bildung von Schülern und Schülerinnen zu leisten, deren Schulerfolg aufgrund schwieriger Lern- und Lebensbedingungen gefährdet ist.

PiKaS übernimmt Auftragsarbeiten im Gemeinwesen in sieben verschiedenen Arbeitsfeldern: Holzbearbeitung, Garten- und Landschaftsbau, Kochen und gesunde Ernährung, Malern und Raumgestaltung, Metallbearbeitung und Fahrradwerkstatt, Imkerei, Steinmetzarbeiten.

In den Grundschulen haben sich die Werkpädagogen, die an den verschiedenen Schulen arbeiten, zu einem Team zusammengeschlossen, das bei den Projekten

je nach den geforderten Qualifikationen und Ressourcen Beratung und Unterstützung leistet.

Werkpädagogische Klassen WPK und Werkpädagogische Gruppen WPG

- ermöglichen aufgrund der regelmäßigen und verbindlichen Teamarbeit von Jugendhilfe und Schule am Ort Schule die Stärkung des Inklusionsprozesses im Rahmen der Schulentwicklung.

Eine WPK/ WPG besteht aus 20 Schülern mit unterschiedlichen, Ressourcen, Interessen, Lernvoraussetzungen und Lebensgeschichten. Die Schüler erlernen neben den fachlichen und sozialen Kompetenzen auch, dass Lernen Spaß machen kann und gut funktionierende Teamarbeit zu Erfolgen führt.

Wir arbeiten in Teams von Klassenlehrer, Fachlehrern, Werkpädagogen und Sozialpädagogen **in** den Schulen, im Kontakt mit dem Kollegium. Dabei nutzen wir die Vorteile der Teamarbeit von Lehrern und Mitarbeitern der Jugendhilfe und die Möglichkeiten, uns an der Schulentwicklung zu beteiligen.

Alle für die Weiterentwicklung der Schule relevanten Erfahrungen (z.B. gemeinwesenorientierte Auftragsarbeiten, Lernentwicklungsplanung, Entwicklung eines schulinternen Curriculums zur Verknüpfung von werkpädagogischer Praxis und Rahmenplaninhalten, Lernbegleitung, Elternbeteiligung) werden in Schulentwicklungsgespräche und relevante Schulgremien eingebracht und können auf Übertragbarkeit bzw. hinsichtlich der Integrationsmöglichkeiten in den Schulalltag geprüft werden.

Ein Teil der Werkpädagogischen Arbeit ist auch das Thema „Übergänge gestalten“. Hier haben wir exemplarisch für unseren Kooperationsverbund ein Beispiel der Werkpädagogischen Arbeit der WPK an der ISS Ellen-Key dokumentiert.

Werkpädagogik mit Grundschülern: Eine Kooperation der WPK der ISS Ellen – Key mit Grundschulen

Schüler der Ellen – Key – Schule als Praxisanleiter für Grundschulklassen

An der Ellen – Key – Schule gibt es eine Werkpädagogische Klasse (WPK) mit 20 Schülern und Schülerinnen als besondere Organisationsform des Dualen Lernens. In der WPK der Ellen – Key – Schule arbeiten und lernen die Schüler jeweils für ein bis zwei Jahr an drei Wochentagen in vier Werkbereichen: In der Holzbearbeitung- Tischlerei, im Garten- und Landschaftsbau,

im Bereich Malern- und Raumgestaltung und im Werkbereich Kochen und gesunde Ernährung. Die WPK hat für Grundschulen ein besonderes Angebot entwickelt: Sie bietet Praxisprojekttage für Grundschulklassen an. An einem solchen Praxisprojekttag arbeiten Schülergruppen einer Grundschulklasse in den Werkbereichen der WPK mit und stellen unter Anleitung der WPK – Schüler ein Produkt her.

Ziele der Kooperationstage mit Grundschulen sind:

- Vier Gruppen von jeweils fünf Sekundarschülern übernehmen die Praxisanleiterrollen in einem Werkbereich für jeweils eine Gruppe von Grundschülern. Auf diese für sie ungewohnte Rolle bereiten sie sich intensiv vor. Sie führen die Grundschüler in die Aufgaben ein, begleiten und unterstützen sie bei den Handlungsschritten und präsentieren gemeinsam mit ihnen zum Abschluss die Produkte vor der Gesamtgruppe.

- Die Grundschüler lernen die Werkbereiche (Werkstätten, Werkzeuge, Maschinen, Material, Grundkenntnisse) kennen.

- Die Grundschüler und die teilnehmenden Eltern erleben die Sekundarschule im Rahmen dieser gemeinsamen interessanten Projektarbeit, erhalten einen Einblick in den Schulalltag und lernen die Schulleitung und ausgewählte Lehrer kennen. Die Kooperationstage mit Grundschulen leisten damit einen Beitrag zu einer gelingenden Gestaltung des Übergangs von der Grundschule zur Oberschule.

Im Schuljahr 2012 / 2013 wurden neun solcher Kooperationstage mit fünf unterschiedlichen Grundschulen durchgeführt. Aufgrund der großen Nachfrage wird dieses Angebot im nächsten Schuljahr ausgeweitet. Das besondere Engagement und die Ernsthaftigkeit unserer Schüler sowie das Einlassen der Grundschüler, ihrer Eltern und Lehrer auf dieses Projekt, ließ jeden dieser Tage für alle ein besonderes Erlebnis, mit wunderbaren Ergebnissen und Erfahrungen werden.

Im Folgenden wird ein Projekttag in den verschiedenen Werkbereichen mit einer fünften Klasse mit 24 Schülern und Schülerinnen dargestellt, die von zwei Klassenlehrern und 4 Eltern begleitet wurde.

Werkbereich Malern und Raumgestaltung

Allgemeine Ziele:

- Werkpädagogik als Unterrichtsmethode
- Kooperation der ISS mit der GS

Vorbereitungsarbeiten 30 Stunden = 5 werkpädagogische Tage**:**

- **Produktentwicklung:** Mit den Schülern der WPK, Bereich Malern und Raumgestaltung, musste ein Produkt überlegt werden, welches die Grundschüler in der vorgegebenen Zeit von 3 Zeitstunden fertigen können. Das Produkt sollte transportabel also zum Mitnehmen sein. Aus diesem Grund haben wir als Farbträger Gipskartonplatten gewählt. Als Gestaltungstechnik beschlossen wir die Schablonierung zu verwenden.

- **Materialkalkulation:** Für die Anzahl der Schüler zu den jeweiligen Werktagen mussten die erforderlichen Materialien und ihre Mengen berechnet werden.

- **Einkauf und Transport:** Diese (6 Gipskartonplatten, 2 m x 0,60 m, 6 Flaschen Abtönfarben, 0,5 l, 8 Cutter-Messer, 4 Edding- Stifte, 1 m^2 Schablonenfolie, 4 Abrollgitter, 4 kleine Malerrollen, 3 Rollen Malerkreppband, 1 10 l Eimer Grundierdispersion) wurden an zwei Tagen beschafft und zu Fuß zur Ellen-Key-Schule gebracht.

- **Einführung der WPK- Schüler** in das Vorhaben mit den Grundschülern und Absprachen zum Vorgehen und Anleiten der einzelnen Arbeitsschritte.

Durchführung: am Projekttag wurden jeweils 5 Grundschüler von 5 WPK-Schülern betreut und angeleitet**:**

- Durch einen WPK- Schüler wurde eine kurze historische Einführung in die Gestaltungstechnik der Schablonierung gegeben.

- Die **vier Handlungsschritte** zum Herstellen des Produkts wurden von jeweils einem WPK- Schüler vorgeführt:

  1. Abmessen und Zuschneiden der Gipskartonplatte,
  2. Grundieren,
  3. Ornament auf die Schablonenfolie übertragen und ausschneiden,
  4. Schablone auf Gipskartonplatte übertragen & Randgestaltung.

- Die Grundschüler führten die Arbeitsschritte selbständig unter Anleitung aus.

Ziele:

- **Fachliche Kompetenzen:**
  Vermitteln von Grundkenntnissen des Malerhandwerks.
  Spezielle Techniken des alten Malerhandwerks ausprobieren, das Arbeiten mit dem Stupfpinsel und mit einer Schablone.

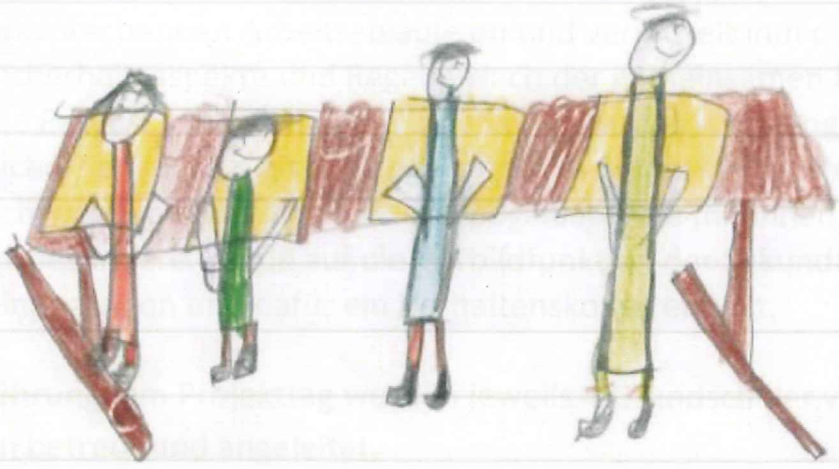
- **Soziale Kompetenzen:**
  Aufbau einer Kommunikation durch Anleitung und Fürsorge älterer zu jüngeren Heranwachsenden.

Präsentation:

- Nach dem abgeschlossenen Arbeitsprozess hatten die WPK- Schüler die Aufgabe, mit den Grundschülern einen kurzen Tagesbericht zu schreiben.
- Die Grundschüler aus jedem Werkbereich trafen sich gemeinsam in der Mensa, um ihr fertiges Produkt den anderen zu zeigen und mit Hilfe des Tagesberichtes den Fertigungsprozess zu erklären.

Ich heiße Yakup

Mir haben geholfen Adnan, Mirat, Kübra und Herr Mertens. Mir hat die Ellen-Key-Schule sehr gefallen. Ich war mit Burak, Isa, Furkan in der Malwerkstatt. Als erstes hat Adnan erklärt was wir alles machen sollen. In der Pause war ich mit Burak, Isa, Furkan draußen und haben mit Schnee gespielt. Zum Schluss haben wir uns alle in der ess Tisch gesammelt. Danach haben wir gegessen. Das Essen war sehr lecker. Also mir hat alles gefallen.



Werkbereich Holzbearbeitung -Tischlerei

Allgemeine Ziele:

- Werkpädagogik als Unterrichtsmethode
- Kooperation der ISS mit der GS

Vorbereitungsarbeiten 30 Stunden = 5 werkpädagogische Tage

- **Produktentwicklung:** In einem gemeinsamen Brainstorming entwickelte die Holzgruppe die Idee, mit den Grundschülern ein Holzauto zu bauen. Im Smartphon eines Schülers wurden verschiedene Automodelle gesichtet und sich dann für ein Modell entschieden. Es wurde die Größe des Modells festgelegt und entsprechend eine Zeichnung erstellt. Diese wurde zur Herstellung einer Schablone auf Hartpappe übertragen und mit dem Cuttermesser ausgeschnitten.

- **Materialkalkulation:** Anhand der Schablonenmaße wurde eine Mengenliste für das benötigte Holzmaterial erstellt, welches gemeinsam im Baumarkt ausgesucht und gekauft wurde. Im Selbstversuch testeten die Schüler die verschiedenen Herstellungsmethoden unter der Einhaltung der zeitlichen Vorgaben des Projektes aus. Sie stellten fest, dass es zeitlich sinnvoll ist, die Korpi der Holzautos vorab selbst auszusägen. Auch gab es Sicherheitsbedenken wegen der Nutzung der elektrischen Stichsäge, in deren Handhabung sich nicht alle ausreichend sicher fühlten.

- **Methode:** Je ein Sekundarschüler übernimmt für die Dauer des Projektes die Patenschaft für einen Grundschüler, leitet diesen für die entsprechenden Arbeitsabläufe an und vermittelt ihm die jeweiligen Sicherheitsaspekte und Regeln. Nach der gemeinsamen Entscheidung für die Patenschaftsmethode wurde von dem Werkpädagogen eine intensive Sicherheitsunterweisung abgehalten. Es wurden mögliche Probleme und Schwierigkeiten aufgeführt und abgeklärt, wie mit ihnen umzugehen sei. Insbesondere wurde auf die Vorbildfunktion der Sekundarschüler eingegangen und dafür ein Verhaltenskodex erstellt.

Durchführung: am Projekttag wurden jeweils 4 Grundschüler von 5 WPK-Schülern betreut und angeleitet.

Projektverlauf: Nach der allgemeinen Begrüßung der Grundschüler und ihrer Begleiter durch die verantwortliche Projektleitung gingen die Sekundarschüler mit ihren Grundschülern gemeinsam in die Holzwerkstatt. Der Werkpädagoge erklärte in einer kurzen Ansprache das gemeinsame Vorhaben, stellte den Grundschülern die einzelnen Arbeitsschritte und Werkzeuge vor und bat sie dann, sich paarweise zu finden und mit der Arbeit zu beginnen.

Phase 1: Je zwei von den Sekundarschülern vorab ausgesägte Autokorpi wurden miteinander passgenau verleimt und mit Schraubzwingen gepresst. Damit die eingeleimten Holzflächen nicht aufeinander verrutschen, wurde an einem der Teile drei kleine Nägel mit dem Hammer eingeklopft und der Nagelkopf mit einer Kneifzange abgeknipst.

Phase 2: Während der Leimtrocknungszeit von ca. 45 min. stellten die Schüler die benötigten Holzräder her. Dazu wurde in die Ständerbohrmaschine eine Lochsäge mit dem entsprechenden Durchmesser eingespannt. Nach einer Sicherheitseinführung durch den Werkpädagogen wurden die Schutzbrillen aufgesetzt und die Räder gemeinsam ausgesägt. Anschließend wurden sie mit Schleifpapier an den Rändern leicht rund geschliffen.

Phase 3: Die inzwischen getrockneten Autoteile wurden mit dem Bandschleifer und auch von Hand sauber geschliffen. Mit dem Meterstab wurden die Maße für die Achsenlöcher ausgemessen und an dem Korpus angezeichnet.

Phase 4: Die Länge der Achsenrundhölzer wurde ausgemessen, angezeichnet und mit der Feinsäge auf die richtige Länge zugeschnitten.

Phase 5: In die Ständerbohrmaschine wurde ein Holzbohrer eingespannt und die angezeichneten Achsenlöcher gebohrt.

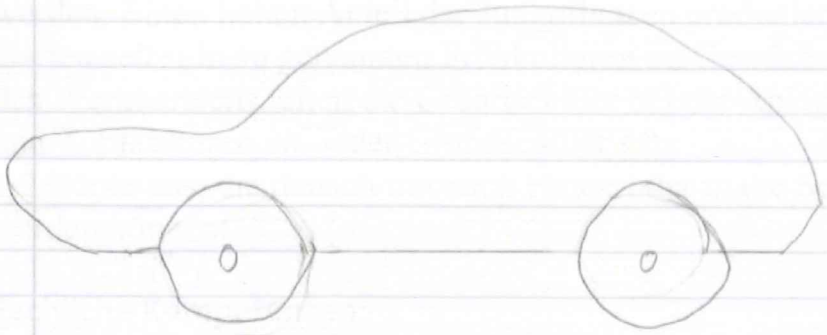
Phase 6: Die Achsenrundhölzer wurden durch die Bohrlöcher geschoben und die Räder beidseitig aufgesteckt und festgedreht. Damit war das Auto fertig und wurde auf dem Korridor auf seine Fahrtüchtigkeit zufriedenstellend getestet.

Präsentation:

- Nach dem abgeschlossenen Arbeitsprozess hatten die WPK- Schüler die Aufgabe, mit den Grundschülern einen kurzen Tagesbericht zu schreiben.
- Die Grundschüler aus jedem Werkbereich trafen sich gemeinsam in der Mensa, um ihr fertiges Produkt den anderen zu zeigen und mit Hilfe des Tagesberichtes den Fertigungsprozess zu erklären.

Ich heiße Tristan Klasse 5a

Ich war in der Holzwerkstatt und es hat mir gefallen wie Görkem, Ismail, Mirhan war ich die Holzautos gebastelt haben. Ich finde die Autos sind gut geworden. Wir haben zwei Holzteile aneinander geleimt die Autoform hatten und mit einer Standbormaschine und einer Sachsäge Räder gebort. Das Essen war lecker aber ich hatte leider nicht so viel Hunger weil ich viele Brötchen gegessen habe.



Werkbereich Garten- und Landschaftsbau

Allgemeine Ziele:

- Werkpädagogik als Unterrichtsmethode
- Kooperation der ISS mit der GS

Vorbereitungsarbeiten 15 Stunden = 2,5 werkpädagogische Tage

- **Produktentwicklung: Vorbereitung der WPK- Schüler auf die Arbeit mit den Grundschülern:** Erstellen und Einüben eines Vortrages über den Werkbereich Garten von je 2 Schüler/innen, Einkauf und Vorbereitung der für die Praxisarbeiten benötigten Materialien, gemeinsames Planen des Projekttages.

- **Beschreibung des Werkbereichs Garten**: Praxisthemen Garten- und Landschaftsbau, Pflasterungen und Steinarbeiten, Bepflanzungsplanung, Anzucht von Jungpflanzen, Pflanzarbeit, Anlegen von Blumen- und Kräuterbeeten

- **Beschreibung des Projektes mit den Grundschülern:** Für die Bepflanzung eines großen Blumenbeetes auf dem Schulhof der Ellen-Key-Schule fand eine Bepflanzungsplanung statt. Die Fläche soll ab Mai 2013 mit einer großen Zahl von Blumen und Zierstauden bepflanzt werden. Einen hohen Anteil der Jungpflanzen produziert der Werkbereich Garten selbst in so genannten Frühkulturen im Gewächshaus. Die Schüler des Werkbereichs leiten die Grundschüler bei der Anlage dieser Frühbeete und Topfkulturen an. Jeder Grundschüler sät
  1-2 Töpfe aus, die danach mit nach Hause oder in die Schule genommen werden können.

- **Fachliche Kompetenzen:**
  Vermittlung einer handwerklichen Fertigkeit aus dem Berufsfeld Gärtner, Blumen- und Zierpflanzenbau

- **Soziale Kompetenzen der Grundschüler:**

Kontaktgestaltung/ Kommunikation zu älteren Schülern, Beobachten und Nachahmen eines festgelegten Arbeitsablaufes

- **Soziale Kompetenzen der WPK- Schüler:**
  Planen und Durchführen einer Veranstaltung, freies Vortragen und Vorstellen, Verantwortung und Betreuung, Vermitteln einer erlernten Fertigkeit, Pünktlichkeit, Disziplin, Zuverlässigkeit, Erfolg, Kommunikationsfähigkeit

Durchführung: am Projekttag wurden jeweils 4 Grundschüler von 4 WPK-Schülern betreut und angeleitet.

Projektverlauf: Vorbereitung: 2 Tage, am Projekttag: Empfang (Cafeteria), Einteilen der Gruppen, Schüler-Vortrag: Was ist der Werkbereich Garten? Erklären der Arbeiten, Vorlegen und Erklären der Bepflanzungsplanung, Aufnahme der praktischen Produktionsarbeit mit den Grundschülern und zeigen der Arbeitsbereiche auf dem Schulhof (Gewächshaus, Beete), Herstellen eigener Topfkulturen zum Mitnehmen, Vorstellen der Produkte und gemeinsames Mittagessen in der Cafeteria, Verabschiedung

Methoden: freier Vortag als besondere Herausforderung für unsere Schüler, inhaltliche und praktische Auseinandersetzung mit dem Thema Jungpflanzenproduktion, Vorstellen des Berufsfeldes Gärtner anhand eines einfachen Arbeitsablaufes, Erklären der Einbindung dieser Arbeit in die Schwerpunktarbeit dieses Schuljahres (= Anlage Blumenbeet)

Unterrichtsinhalte: eng verknüpft mit den Hauptpraxisarbeiten, Einbindung/ Beteiligung der Grundschüler in die laufende Produktion des Werkbereichs Garten

Anforderungen an die Schüler des Werkbereichs: relativ hoch bei der Vorstellung der werkpädagogischen Arbeit im freien Vortrag, sie nutzten die Möglichkeit, den Vortrag 3-4mal zu üben, angemessenes Auftreten und Sprechen im Kontakt mit den „Kleinen", kompetentes Anleiten und Einstellen auf den jeweiligen „Schützling", Geduld und Durchhaltevermögen sowohl bei den Vorbereitungen als auch bei der Durchführung

Präsentation des Produkts: jeder Grundschüler nahm 1-2 selbstbepflanzte Töpfe mit Pflegeanleitung mit und stellt sie am Ende seinen Mitschülern vor

Abschluss: Gemeinsames Mittagessen und Präsentation

Gespräch zum Projektverlauf: Berichte der Schüler, Eltern und Lehrer, gemeinsamer Austausch in der großen Gruppe, Verabredungen zu weiter Zusammenarbeit

Ich heiße Erdem und war bei der Garten-AG es hat spaß gemacht und dar waren Ali Harun E... dabei wir haben Erde in die Töpfe rein gelegt es war erstes mal schwer zweites mal leicht und dan habe ich da insgesamt 40 samen rein gelegt und zum schluss haben wir dann gemeinsam gegessen.

Werkbereich Kochen und gesunde Ernährung

Im Werkbereich Kochen/gesunde Ernährung arbeiten 2 Schülerinnen und 3 Schüler.

Das Thema „Wintergemüse“ wurde im Rahmen des fachtheoretischen Unterrichtes in der werkpädagogischen Klasse als geeignet für die Auftragsarbeit mit Grundschulen besprochen. Die Aufgabenstellung für die Gruppen bestand in der Auswahl von Wintergemüsesorten, deren Vor- und Zubereitung und der Recherche für geeignete Rezepturen.

Jeder WPK - Schüler konnte sein eigenes Thema für das Referat auswählen. In Partnerarbeit wurde zu diesem Thema ein Plakat erstellt.

Die Schüler referierten mehrmals in ihrer eigenen Gruppe und übten in den Fächern Deutsch und Biologie, um sprachliche und fachliche Sicherheit zu erlangen. Die Vorträge sollten von unseren Schülern so gestaltet werden, dass bei den Grundschülern Interesse an der Verarbeitung von Wintergemüse geweckt wird.

Nachdem die geeigneten Rezepturen gefunden wurden, erstellten die Schüler die Einkaufslisten. Aus den umliegenden Märkten wurden alle benötigten Lebensmittel von den WPK - Schülern eingekauft. Zur Vorbereitung der Auftragsarbeiten mit Grundschülern gehört auch das Eindecken einer Festtafel für 35 Personen mit Porzellan, Gläsern, Besteck und Servietten.

Eine Herausforderung war die Dekoration. Die Schüler hatten zu diesem Thema Gemüse, Kartoffeln und Kürbisse in kleine Körbe gefüllt und zur Dekoration verwendet. Für die Referate wurden Plakataufsteller genutzt und Tische mit Arbeitsgeräten aus der Küche sowie die verschiedenen Wintergemüse vorbereitet.

Um 9:00 Uhr trafen die Grundschüler mit den Lehrern und Eltern ein.

Nach der Begrüßung wurden die Grundschüler in die vier Werkbereiche aufgeteilt. Unsere Sekundarschüler hielten ihre vorbereiteten Referate, es gelang ihnen das Interesse der Grundschüler zu wecken. Die Grundschüler hatten viele Fragen, die ihnen gut von den WPK - Schülern beantwortet wurden. Nach den Vorträgen waren alle Grundschüler auf die praktische Arbeit in der Küche gespannt.

Die WPK - Schüler hatten 2-3 Grundschüler zur Anleitung in der Küche an ihrer Seite. Die Grundschüler wurden mit Schürzen und Kopfhauben eingekleidet. Die Sekundarschüler demonstrierten das Reinigen und Desinfizieren der Hände. Im Anschluss wurden die Arbeitsplätze aufgesucht, und die WPK - Schüler leiteten die Grundschüler bei den Vorbereitungsarbeiten z.B. Schälen und Schneiden von Gemüse an.

Alle hatten sichtlich Spaß. Die WPK - Schüler hatten gemeinsam mit den Grundschülern fünf verschiedene Gerichte zubereitet.

Hergestellt in Teamarbeit wurden Käse-Lauch- Quiche, Steckrübeneintopf mit Entenfleisch, Wirsingkohlroulade mit frischen Champignons, Schwarzwurzeln und Pastinaken.

Die Rezepturen der Speisen konnten die Grundschüler mit nach Hause nehmen. Ein quirliges Treiben in der Küche begleitet von Fragen, Hilfestellungen geben, Geschirr reinigen, wegräumen, Einhalten des Arbeitsschutzes hielt die Schüler nicht davon ab, pünktlich um 12:00 Uhr alle zubereiteten Speisen auf die festlich gedeckte Tafel zu stellen.

Alle Grundschüler, WPK - Schüler, Lehrer, Eltern und Pädagogen trafen sich um 12:00 Uhr in der Cafeteria. Die WPK - Schüler erläuterten mit den Grundschülern was sie zubereitet hatten. Gemeinsam mit den Grundschülern aus allen Werkbereichen wurden die Speisen verkostet und die Schüler waren begeistert, wie gut Gemüse schmecken kann und waren stolz auf ihre Leistung. Am Ende räumte jeder Schüler sein Gedeck ab und die Klasse verließ glücklich und zufrieden mit vielen neuen Erfahrungen und Erlebnissen unsere Schule.

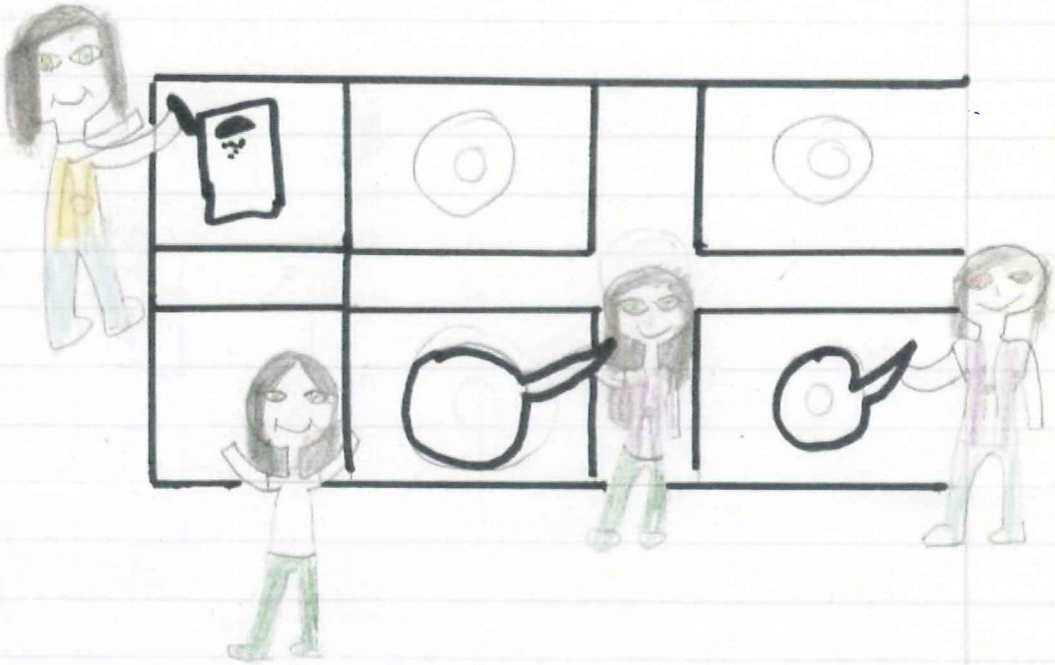
Zufrieden und erschöpft ging für alle Beteiligten ein ereignisreicher Projekttag zu Ende.

Einige Tage später erhielten wir Post von der Fichtelgebirge Grundschule.

Schön gestaltete Bilder, herzliche Briefe von den Grundschülern an unsere Schüler über diesen erlebnisreichen Tag. Die werkpädagogischen Schüler waren sehr begeistert, dass sie den Grundschülern einen so schönen Tag bereitet hatten. Sie waren erstaunt, wie ihre Leistungen von anderen anerkannt wurden.

Ich heiße Gülsün und war in der Küche mit Duygu und Gül und der Gruppe von Nadja. Als erstes haben wir Zwiebeln geschitten und danach Hünnchen. Wir haben die Zwiebeln erstmal in die Pfanne und dann die Hünnchen. Ich, Gül und Duygu standen circa 20 min vor der Pfanne, wir mussten noch Salz, Curry, Ananas und Orangensaft rein gemacht und gemischt. Jetzt waren wir mit dem Essen fertig und mussten das Geschirr waschen.

Mir hat eigendlich alles gefallen.



Broschüre geschrieben von:

Ute Brödnow Dipl. Sozialpädagogin, Koordinatorin WPK ISS Ellen-Key
Jan Mertens Werkpädagoge der WPK ISS EK Bereich Malern- und Raumgestaltung
Erich Mundweiler Werkpädagoge der WPK ISS EK Bereich Tischlerei
Beate Schulze Werkpädagogin der WPK ISS EK Bereich Kochen und gesunde Ernährung
Jochen Dieckmann Werkpädagoge der WPK ISS EK Bereich Garten- und Landschaftsbau
September 2013